



**Gepredigte Religions-Histori/ das ist/ Jesus Christus und
Seine Kirchen offenbahrlich dargezeigt Von Urbegin der
Welt an biß an das Ende der Zeiten**

Ehedessen auf öffentlicher Cantzel dem Volck geprediget/ Nun aber nach
aufgelöstem oratorischem Faden/ zu bequemerem Gebrauch/ vor
jedermänniglich in diese Les-Form gestellet

In sich begreifende Den Zustand der Kirchen Gottes Von Herabsendung
des H. Geistes biß zur zweyten Ankunfft Christi

Hieber, Gelasius

Augsburg, 1733

VD18 80480446

Dreyßigste Red-Verfassung. Von allgemeiner Auferstehung der Todten zu
den Juengsten-Gerichts-Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72745)



Dreyßigste Red-Verfassung.

Von allgemeiner Auferstehung der Todten zu dem Jüngsten Gerichts-Tag.

Über die Wort Ezech. XXXVII. 13. 14.

Et sciatis, quia Ego Dominus, cum aperiā sepulchra vestra, & eduxero vos de tumulis vestris, popule meus, & dederō spiritum meum in vobis, & vixeritis.

Als dann werdet ihr / die ihr mein Volk seyd / erkennen / daß ich der allmögende GOTT bin / wann ich eure Gräber werde eröffnen / aus den Erd-Grüßten euch heraus führen / und meinen Geist geben / damit ihr leben möget.

Sandiis,
Greaves,
Felix Ulm.
in itiner.
Camer. in
boris suc-
cis.

WAnn den Reisenden in ihren Erzehlungen und Nachrichten jederzeit zu trauen wäre, so truge sich all-jährlich in Egypten gewißlichen eine Sach zu, so merck- und wunderwürdig. Es schreiben nemlich Sandiis, Greaves, Felix Ulmenis, wie auch Camerarius, daß in Egypten, ohnfern des Orts, wo die beruffene Pyramiden oder Spitz-Saulen stehen, die alldorten begrabene Todten all-jährlichen einmahl entweder die Hände oder Fuß hervor strecken, ja einige ihre Leiber sehen lassen. Welche verwunderliche Begebenheit, am grünen Donnerstag, anfang, und biß auf den Char-Sambstag fortwehre, zu deme dann eine unzahlbare Menge Zuschauer zusammen komme: wurde auch selbiges Orth nur das Felde der Auferstehung genennet, ja es seye solches zu Groß-Cair so bekandt, daß auch die Kinder hiervon zu erzehlen wußten. Vor dise Erzehlung kan ich keine andere Bürgschafft stellen, als die Authores, so ich zuvor genennet habe, wohl aber werde mit der Hülf Gottes die allgemeine Auferstehung der

Todten solcher gestalten darthun, daß ja kein Glaubiger an solcher zu zweiffeln wird Ursach haben. Zwar ist nit ohne, daß die allgemeine Auferstehung von den Todten eine Sach seye, welche dem Menschlichen Verstand sehr wunderlich ja erstaunlich vorkomme: in nulla re sic *S. August.* contradicitur fidei Christianæ, sicut de *in Psalm.* carnis resurrectione, sagt der *LXXXVIII.* H. Augustinus: In keinem Artickel wider *serm. 2.* spricht man der Christlichen Religion heftiger / als in der Auferstehung des Fleisches; ja, als der Heil. *Actor.* Paulus zu Athen in dem berühmten Areo- *XVII. 32.* pago hiervon predigte, wurde er hiemit von den meisten nur ausgelacht, alleinig man muß hier gedencken, was der uralte Tertullianus von der Auferstehung Christi *Tertull. de* sagt: hæc ed magis credenda, quò magis *Baptismo.* miranda; qualia enim decet esse opera divina, nisi super omnem admirationem? desto mehr glaubwürdig ist die Auferstehung / je verwunderlicher uns selbe vorkommet / dann wie sollen die Werck Gottes anderst beschaffen seyn / als daß sie allen Menschlichen Verstand ja die Verwunderung selbst

sten übersteigen? Doch hat es einige auch unter den Heyden abgeben, denen solche nit unmöglich vorkommen, dergleichen Aristoteles ware, ja die Chaldaische und Platonische Philosophi lieffen solche würcklich zu. Democritus, welcher aus der Chaldaischen Schul, und nach Aus- sag Hippocratis einer der vornehmsten Welt-Weisen gewesen, hat befohlen, daß man der verstorbenen Leiber ehrlich halten solle, in Bedenckung, daß dise wiederum dermahleinstens wurden auferstehen. Mercurius Trismegistus zeiget die Auferstehung von den Todten auch offenkundlich an, und Athenagoras erweist, daß solche Lehr auch des berühmten Pythagoræ gewesen. Nit minder schreibet Clemens Alexandrinus, daß auch die Stoici sothanes Lehrstück in ihren Schulen getrieben. Nicht muß man hier einstreuen, daß das Wort *ἀνάστασις* oder Resurrectio, das ist, Auferstehung bey disen Heyden nicht gefunden worden, dann Origenes hat hierauf schon längst geantwortet also schreibende: quamquam igitur resurrectionis non uturpant vocabulum, rem tamen agnoscunt; obwohl sie das Wort Auferstehung nit gebrauchet / so haben sie doch die Sach / was die Auferstehung ist, erkennen. Und warumden solle doch den Heyden der Artikel von der Auferstehung also unmöglich vorkommen, wan sie so leichtsinnig geglaubet, daß Bacchus, nachdeme er von den Titanen zerrissen und zerfleischer worden, mit Ergänzung seines Leibs zum Leben gebracht worden? und haben sie nit eben dieses auch gehalten vom Theso, von Euridice, vom Castore, vom Alcesti, vom Glauco, von der Semele, vom Oethalide dem Sohn Mercurii, vom Epimenide, vom Aristæo Proconnesio, vom Hermotinio Clazomenio, und noch anderen? wann sie nun glauben können, daß dise alle von ihren Wahn-Götzen wie dem Esculapio, Bacco, Orpheo und Hercule wiederum zum Leben erwecket worden, warumden solle es ihnen ungläublich vorkommen, wan wir dieses vom allmägendem Gott in Ansehung unsern Glauben? was wollen wir sagen? legt ihnen nicht die Natur selbst diese Möglichkeit vor Augen in dem Auf- und Niedergang der himmlischen Liechter? in dem Zu- und Abnehmung des Tags? in der Abwechslung des Herbsts und Frühlings, des Sommer- und Winters, in Abweick- und wieder Aufgrünung so vieler Blumen und Kräuter, Stauden und Laubwercks, Blumen und Früchten, Wälder und Felder? kan man von disen allen nit sagen; non sunt loquelæ neque sermo-

nes, quorum non audiantur voces eorum, in omnem terram exivit sonus eorum: Dise seynd keine Stimmen / die man nit höret / sondern ihr Ruff gehet aus in alle Welt, verkündende, mit ihrer widerholten Auflebung, daß alles wiederum aus seinen todten Weesen werde hervor gehen, und lebendig werden. Aber weil der H. Augustinus sagt, daß die Auferstehung der Todten einer aus den Haupt-Articklen seye unsers Glaubens: Resurrectio mortuorum præcipua fides Christianorum als wollen wir dann solche auch mit der Hülf Gottes des mehrern aus H. Schrift vorgeigen.

Also haben wir wohl den herrlichsten Propheten von dem Artickel der Auferstehung an dem Hülftischen Fürsten Job, welcher solchen mit verschiedenen austrücklichen Worten anzeiget. Und zwar erstlichen, wann er sich solcher gestalten verlauten laßet: Scio, quod Redemptor meus vivit, & in novissimo die de terra surrecturus sum, & rursùm circumdabor pelle mea, & in carne mea videbo Deum meum, quem visurus sum ipse & non alius, reposita est hæc spes mea in sinu meo: „ Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und daß ich am Jüngsten Tag aus der Erden wiederum erstehen werde, ja daß ich abermahl mit meiner Haut umgeben, und in meinem Fleisch meinen Gott erblicken werde: „ ich selbstn werde ihne sehen und meine Augen, und kein anderer, diese Hoffnung ruhet versichert in meinem Herzen. Quid hac prophetiâ manifestius sagt und fragt der Heil. Hieronymus? nullus tam aperte post Christum, ad Pamquam iste ante Christum de resurrectione loquitur: was ist deutlicher von der Auferstehung als diese Weissagung? wer mag klärer von diesem Geheimnuß reden anjeko nach dem Evangelio, als diser vor dem Evangelio? Im XIV. Capitel spricht Job also: omnibus diebus, quibus nunc militio, expecto, donec veniat immutatio mea ich erwarte alle Tag dieses müheseligen Lebens biß meine Veränderung (nemlich durch die allgemeine Urstände / sagt der H. Ambrosius) anbreche / von welcher der Apostel sagt: omnes quidem resurgemus, sed non omnes immutabimur: wir werden zwar alle auferstehen / aber nit alle verändert werden / nemlich in die gloriwürdige Gestalt der Auserwählten. Und in folgendem Capitel spricht Job also: etiam si occidat me; sperabo in Eum et und wann er mich auch wird umb-

S. August. serm. 150. v. E.

Job. XIX. 25. seq.

S. Hieron. Epist. 61. ad Pamach.

Job. XIV. 14.

S. Ambr. de obitu Valentini. Imper. 1. Cor. XV. 51.

Job. XIII. 15.

bringen / werde ich dannoch auf ihne hoffen: was bleibt einem Umgebrachten noch übrig, als allein die Hoffnung der Auferstehung, mit welcher alleinig sich diser grosse Gedult, Spiegel Job auf seinem Mißhaußen tröstete und unterhielte? wann der Psalmist sagt: credo videre bona Domini in terra viventium; ich getröste mich die Freude des HERRN zu sehen im Land der Lebendigen; Und wiederum: Verum tamen Deus redimet animam meam de manu inferi, cum acceperit me: GOTT wird meine Seele aus der Tiefe erlösen / wann er mich zu sich wird genommen haben: Und abermahl: Emittet spiritum suum, & creabuntur, renovabis faciem terræ: der HERR wird seinem Geist ausgießen / und es wird alles lebendig / ja der ganze Erdkreis wiederum erneueret werden; was will er durch dises alles sagen, als daß wir bishero zu probieren kommen, nemlich die allgemeine Auferstehung, wie dise Text die heilige Väter verstehen und auslegen. Beym Isaia verheisset GOTT: Et videbitis, & gaudebit cor vestrum, & ossa ve tra quali herba germinabunt: Ihr werdet sehen / und euer Herz wird sich erfreuen / daß eure Gebein wie die Erd. Gewächs werden aufgrünen. Beym Osee stehet geschrieben: vivificabit nos post duos dies, in die tertia suscitabit nos, & vivemus in conspectu ejus: Nach zweyen Tagen wird er uns lebendig machen / und am dritten Tag aus unseren Gräbern heraus führen; dann werden wir beständig bey, und mit ihme leben vor seinem Angesicht. Beym Heil. Propheten Daniel spricht der Engel des HERRN also: & multi de his, qui dormiunt in pulvere terræ, evigilabunt, alii in vitam æternam, alii in opprobrium, ut videant semper: Vile / das ist, alle / so nun im Staub der Erden schlaffen / werden dort aufwachen / und zwar einige zu dem ewigen Leben / andere aber zur Schmach / die sie jederzeit sehen werden. Das Buch der Weisheit lehret ingleichen diesen Artickel im 3. 4. 5. Capitel, welche Text alle hieher zuschreiben allzu lang wurden fallen. Was wollen und können wir klärers deutlich und außdrücklichers von diesem Artickel der allgemeinen Auferstehung sehen und hören, als die History der sibden Machabaischen Gebrüder und heiligen Martyrer? Sagte nicht II. Mach. der Zweyte zum König Antiocho: Rex mundi defunctos nos pro legibus suis

in æternæ vitæ resurrectione suscitabit? Der König der Welt (so nemnte er den allwaltenden GOTT nach dem Gebrauch seines Volcks) wann wir vor sein Gesag sterben / wird uns auch wiederum auferwecken in der Auferstehung zum ewigen Leben. Dese gleichen Sprache auch der Dritte, da er die Zung und die Hände, auf Befehl des Königs Antiochi, hervor streckte: quoniam ab ipso me ea recepturum spero: reiffet mir nur heraus die Zunge / und bauet mir nur die Hände ab / dann beyde hoffe ich von meinem GOTT wiederum zu erhalten / und wann? als in der allgemeinen Auferstehung? Sagte nicht die Heroische Mutter dem sibenden und kleinsten Sohn in das Ohr: Spiritum & vitam iterum cum misericordia reddet? „Fürchte dir nit, mein Kind, der Allerhöchste, von deme als „les seinen Ursprung und Leben hat, der „wird dir solches mit grosser Barmherzigkeit wiederum zustellen, gleichwie „du jetzt solches vor sein Gesag kommest „aufzusetzen, und stehet nicht in eben diesem Buch vom Machabaischen Wunder = Helden Juda, der zugleich Herzog und höchster Priester in Israel gewesen, einfolglichen das Gesag freylich verstanden wird haben; nisi enim eos resurrecturos speraret, superfluum videretur & vanum orare pro mortuis: wann Judas Machabeus nicht geglaubet / daß ein allgemeine Urstände wäre (wie auch ein anders leben und ein Ort der Abbüßung der Sünden) wurde er ja eine so unnutzlich, und übrige Sorg nicht vermehrer gehabt haben / daß er Anstalt gemacht / ja zwölf tausend Drachmas bergeschossen vor die Todte zu bitten. Sehet da! was uns das alte Testament mit außdrücklichen Worten von der Auferstehung der Todten lehret. Die Prophetische Figuren und Vordersetzungen dises Geheimniß betreffende, haben wir ingleichen in H. Schrift nit wenig. Die Erhaltung des Noë in Mitten der allgemeinen Welt = Flutten Genes. VIII. 1. der Befehl des Jacobs, daß man ihne im gelobten Land begraben Gen. XLVII 30. wie auch des Josephs, daß man seine Gebein dahin versehen solle Gen. L. 25. der Übergang der Kinder der Israel durchs rothe Meer Exod. XV. 1. die Veränderung der Ruthen Moysis in eine Schlangen Exod. IV. 2. die Aufblühung der Ruthen Arons Num. XVII. 8. der in dem Rachen des zerrissenen Löwens auflebende Binnen = Schwarm Jud. XIV. 8. das Feld = voll Todten = Gebeine aus

Psalm.
XXVI. 13.

Psalm.
XLVIII.
16.

Psalm.
CIII.
30.

Isaia
LXVI. 14

Osee VI. 3

Dan. XII.
2.

vid. Sap.
III. IV. V.

II. Mach.
VII. 9.

7. II.

II. Mach.
XII. 44.

aus den ein ganzes Kriegs-Heer worden
Ezech. XXXVII. 10. die Auswerfung des
Propheten Jonæ aus dem Bauch des
Wall-Fischs aufs feste Lande Jonæ II. 11.
das dopplete Wiederauffkommen des fast
gänzlich zu Grund gegangenen Jobs
XLII. 10. 13. 20. Dife, sage ich, und
dergleichen Prophetische Begebenheiten
waren lauter Vorstellung und Anzeigun-
gen, aus denen die Glaubige das Ge-
heimniß der Auferstehung solten und wur-
den abnehmen, von denen aber, die sol-
ches vernachlässigen, stehet geschrieben:
Vir insipiens non cognosceret, & stultus
non intelliget: der Unweise wird es
nicht mercken / und der Thorrechte
nicht erkennen.

psal. XCI.
7.

Nun das Neue Testament belangen-
de, hat Christus disen Capital-Artickel
mit verschiednen Arten der allerstärckesten
Beweisihumen dargethan. Und zwar
erstlichen hat er solchen gelehret in seinem
Evangelio: amen amen dico vobis, sprache
er am Fest der Lauber-Hütten, quia
venit hora, & nunc est, quando mor-
tui audient vocem filii Dei, & qui au-
dierint, vivent: Warlich / warlich
sage ich euch / es wird die Stunde
kommen / ja es ist schon jetzt / daß
die Todten die Stimm des Sohn
Gottes hören werden / und die sie
hören / werden wiederum lebendig
werden. Und wiederum sprache er zur
H. Martha: ego sum resurrectio & vi-
ta, qui credit in me, etiam si mortuus
fuerit, vivet: Ich bin die Auferste-
hung und das Leben / wer an mich
glaubet / der wird / wann er auch
gestorben seyn wird / doch das Leben
nicht verlihren; wie nachtrücklich hat
er nicht die Sadducæer, welche mit ihrer
Frag von einem Weib, die sibem Män-
ner gehabt, den Artickel von der Aufer-
stehung zernichten wolten, vor allem
Völk zu Schanden gemacht, wann er
ihnen aus den Büchern Moysis, so sie
alleinig zuließen, und nahmentlich aus
dem zweyten, das ist, dem Exodo pro-
bieret, daß GOTT kein GOTT der
Todten sondern der Lebendigen seye!
und sagt er nicht von sich selbst: cum
venerit filius hominis in Majestate sua,
congregabuntur ad eum omnes gentes:
wann des Menschen Sohn wird
kommen in seiner Herrlichkeit / wer-
den alle Völker zu ihm versamlet
werden / nit die niemahl den Todt noch
verloset, dann deren wird dorten keiner
mehr auf diser Welt seyn, sondern wel-

Joan. V.
25.

Math.
XXII. 23.
S. seqq.

Exod. III.
6.

Math.
XXV. 31.

che aus ihren Gräberern aufstehen, und
zu dem Gericht sich versamlen werden?
Ferner, hat er mit einem dreyfach-
of-
fenlichen Wunder-Werck seinen Glau-
bigen dargethan, daß er Macht und Ge-
walt habe, die Todte zu erwecken, wann
er das zwölff-jährige Töchterlein Jaira
in dem Hauß, den Jüngling von Naim
schon auffer des Stadt-Thors, und den
drey Tag lang schon begrabenen Lazarum
aus seinem Grab erwecket. Vorderist
aber erwise er die allgemeine Auferste-
hung mit seiner Urstände, wie ihne dann
nit wenige Hellige aus ihren Gräberern
hervorgehende begleitet und Zeugschafft
geben, daß seine Urstände die Ursach der
unserigen seyn werde: si enim credimus,
quod Christus mortuus est, & resurre-
xit, ita & Deus eos, qui dormierunt
per Jesum, adducet eum eo, sagt der
Apostel: wann wir glauben / daß
Christus auferstanden / so wird GOTT
uns auch / nach unserm Tode / gleich
ihme widerum zum Leben erwecken.
In Adam / schreibt er zu seinen Corin-
theren, sterben wir alle / und in Chri-
sto werden wir widerum alle leben-
dig; Und zum Timotheo: wann wir
mit Christo gestorben / so werden wir
widerum mit ihm aufstehen. Und
also klinget es durchaus in den Schrif-
ten der Apostlen, daß also diejenige, so
die Auferstehung der Todten anfechten,
bestreiten, oder gar verlaugnen, derglei-
chen die alte Ketzer, wie Philetus, Hy-
menæus, die Gnostici, die Carpocrati-
ten, die Priscillianisten und Albigenfer;
und noch zu dato die Epicuræer, Libertin-
er und Atheisten pflegen, die ganze
Christliche Religion aus dem Angel he-
ben: Si Christus non resurrexit, inanis
est ergo prædicatio nostra, inanis est &
fides vestra, sagt der H. Paulus: wann
Christus nit auferstanden (an dessen
Urstände auch die unserige hänget: nam
si mortui non resurgunt, neque Chri-
stus surrexit: wann die Todten nicht
auferstehen / ist auch Christus nicht
auferstanden) so ist unser Predigen
umsonst / wie auch eitel und verge-
bens all euer Glauben und Hoffung.
Und wiederum sagt er: wann dises nit
seyn solte / so laßet uns essen und
trincken / dann morgen sterben wir /
wie die Gottlose ihnen zusprechen. Daß
also der Artickel von der allgemeinen Auf-
erstehung aus Heil. Schrift richtig, un-
strittig und auffer Zweifel stehet. Und
was solte uns hierinnfalls wohl können irr
machen? Willeicht ist GOTT nit mög-
lich unseren Leib aus seiner Aschen her-
vor

Math. IX.
25.

Luc. VII.
14.

Joan. XI.
41.

Math.
XXVII.
52.

I. Thessal.
IV. 13.

I. Cor. XV
22.

II. Timoth.
II. 11.

I. Cor. XV
14.

ψ. 16.

ψ. 32.

Sap. II. 6.
Isaie
XXII. 13.

vor zubringen, der zuvor Leib und Seel aus nichts hervor gebracht? wann die Chymisten die Rosen und andere Blumen aus ihrer Aschen wiederum wissen hervor zu bringen, solle ein solches dem Schöpfer aller Ding unmöglich seyn, dem Krafft seiner Allwissenheit und Allmacht nichts mag entgegen stehen? deswegen dann solle jeder, der jemahlen an diesem Artickel gezeufflet, oder Ansechtung gelitten, dem Euthychio, Patriarchen von Constantinopel, nachfolgen, welcher, nachdem er zuvor diesen Artickel so mündlich als schriftlich angestritten, vom H. Gregorio dem Grossen aber, da er noch Päpstlicher Nuntius zu Constantinopel ware, bekehret worden, auf seinem Sterb-Bethlein seine Haut mit beyden Händen ergriffen, und in Beyseyn aller Umstehenden öffentlich gesprochen: Confiteor, quia omnes in hac carne resurgemus:

S. Gregor
l. 14. moral. c. 29.

„ Ich glaube und bekenne, daß wir alle, jeder in seinem Leib, erstehen werden: wie dann die meiste unserer alten Christen auf ihr Grabmahl schreiben lassen die Wort des grossen Kirchen-Symboli: Hic exspecto resurrectionem mortuorum: Hier erwarte ich die Auferstehung der Todten / die Gott uns allen durch seine Gnad in Freuden verleyhen wolle!

Von den Eigenschaften der widerum erstandenen menschlichen Leibern.

Albertus
M. de animal. c. 24.

Schreibet Albertus Magnus von einem gewissen Fisch Alphora mit Nahmen, daß er Anfangs ein schlechter Wurm seye, hernach aber sich in einen Fisch verwandte. Wann nun dieser widerum eralte, und anfangs abzustehen, so lege er sich auf den Ufer, biß ihme die Schuppen abgehen, worauf er sich widerum in die Tiefe stürze, frische Haut und Schuppen überkomme, ja sich innerlich auch in seinen Kräften zu erneuern anfangte. Gleicher gestalten schreibt Vincentius und mit ihme auch Gesnerus, daß aus einem gewissen faulen Holz in dem Meer kleine Vögelein erzeugt werden, welche so lang in dem Wasser herum schwimmen, biß sie die Grösse einer Lerchen erreichen, womit sie sich dann in die Höhe schwingen, und mit dem übrigen Feder-Volck die Luft besegeln. So erzehlet auch Nicolaus de Comitibus, daß in Indien ein gewisser Vogel gefunden werde, Semend Hierozyl. l. 6. N. 103. de ein Holz zusammen trage, mit Zusam-

menschlaging der Flügel selbes anzünde, sich verbrenne, umb also aus seiner Aschen neu aufzuleben, eben wie man von dem so genannten Vogel Phoenix erzehlen will, *Plinius* L. 10. c. 2. und Plinius auch wirklich erzehlet. Dieses verwunderliche Spihl der Natur in jetzt besagten Geschöpfen macht zwar einigen Schatten von der Beschaffenheit menschlicher Leiber nach ihrer Auferstehung, jedoch ist solcher noch lang nit zulänglich: Fratres, schreibt der Heil. Paulus zu seinen Corinthheren, ecce mysterium vobis dico: **Brüder / nehmt wahr / ich eröffne euch ein Geheimnuß! Was dieses? Omnes quidem resurgemus, sed non omnes immutabimur: sehet wir werden zwar alle auferstehen / aber nit alle verändert werden / zu verstehen nach der glorwürdigen Gestalt des allerheiligsten Fromleihnams Christi, wie dieser Apostel anderweit redet. Also legt der Heil. Augustinus diese Wort aus: Reprobati, sagt er, incorrupti quidem resurgent integritate membrorum, corrumpendi tamen dolore poenarum: „ Die Gottlose werden „ zwar auferstehen in einem unzerstörlichen Fleisch, doch wird solches empfindlich seyn zu allen Peynen und Qualen. Gleichwie aber die Leiber der Gottlosen in diesem Fall ihr material- und irdisches Weesen noch an ihnen werden haben, also wird solches auch in anderen Eigenschaften geschehen, umb weil sie mit keiner einzigen Gnad und Gnad Gottes angesehen, sondern allein zur Rach und Bestrafung ihrer Bosheit durch die Auferstehung werden zubereitet werden. Aus dieser Ursache wird auch ihr äußerliche Gestalt häßlich, graußlich, und abscheulich anzusehen seyn: Facies combustæ vultus eorum, sagt der Prophet: **Ihre Angesichter werden aussehen / ob wären selbe im Feuer gelegen.** Wenigst zeigen die Verdammten in allen ihren Erscheinungen die allerabscheulichste Gestalten, wie man solches liest beym Petro Damiano, bey der heiligen Birgitta, wie auch von der Mutter der Seeligen Maria von Ogniens beym Cantipratano und anderen. Wann nun die Seelen der Verdammten in fürchtlichen Ungestalten sich dar- und vorstellen, wie werden dann erst ihre Leiber aufsehen, welche von der Gerechtigkeit Gottes nur dahin zubereitet werden, damit sie diesen verdammten Seelen zu einem erschrocklichen und ewigen Kercker, wie auch anderen ihres gleichen zu grösserer Quaal und Peynlichkeit dienen, oder vilmehr sie beschwehren sollen, ja es ist kein Zweifel, daß diese Quaal durch die innerliche Impression und Einbildung noch darzu auf das**

Plinius
L. 10. c. 2.

I. Cor. XV
21.

Philipp. III
21.

S. August.
Epist. 146.

Isaia
XIII. 9.

B. Petrus
Dam. Epist.

ad Frat.
Erem.

S. Birgitt.
l. 6. Rev.

c. 52.

Cantiprat
l. 2. Ap.

c. 54.

Das peinlichste werde geschärffet, vergrößert und vermehret werden, eben wie es dorten mit dem König Nabuchodonosor geschehen, da er ihme durch eine verkehrte Einbildung hat lassen vorstehen, wie daß er in einen Ochsen verstatet, und siben Jahr auch als ein solcher in Wäldern und Feldern das Heu gefressen. Wir wollen hiervon noch ferners gedencken, wann wir von den höllischen Peynen unter der 32. Red-Verfassung handeln werden.

Dan. IV.
30.

I. Cor. XV.
55.

7. 42.

Apocal.
XXI. 4.

Isaie
XLIX. 10.

Rom. VI.
9.

I. Cor. XV.
54.

Osee XIII.
14.

S. August.
Epist. 56.

ad Dioscor

contra
Scotum

Nun die gloriwürdige Urstände der Gerechten und Auserwählten Gottes betreffende, so der Apostel den Triumph Christi über den Todt und Höllen nennet, lehret er uns in eben diesem Capitel, so das XV. ist in dem ersten Sendschreiben an die Corinthen, daß solche in vier haupt Qualitäten und Eigenschaften bestehen werde. Die erste beschreibet er mit diesen Worten: Seminatur corpus in corruptione, surget in incorruptione: Der menschliche Leib ist demahlen unterworfen der Zerstorlichkeit, und allen Leydenschaften, dort aber wird solcher unzerstorlich und unleydentlich seyn; Abterget Deus omnem lachrymam ab oculis eorum, sagt der Heil. Joannes: „Es wird Gott alle Zähren von ihren Augen abtrocknen: Und das Buch der Weisheit sagt: Non tanget illos tormentum mortis: Es wird sie weder Schmerzen noch Leyden, weder Kranckheit noch Todt mehr berühren können: Und beym Isaia heisset es: Non esurient, neque sitient amplius, neque percutiet eos æstus: „Sie werden weder Hunger noch Durst mehr haben, noch wird sie weder Last noch Hitze beschwehren; mit einem Wort, wie Christus zu dato nach seiner Urständ weder mehr leyden kan oder sterben: Mors illi ultra non dominabitur: „Der Todt wird fürtershin über ihne nit mehr herrschen, wie der Apostel redet, also wird es auch mit unsern Leibern beschaffen seyn: Cum mortale hoc induerit immortalitatem: „Wann der sterbliche Leib mit der Unsterblichkeit wird verherrlichtet werden, sagt jegelobter Heil. Paulus: „dann wird erfüllt werden, was der Prophet sagt: O Todt ich wird dein Nieß, O Höll ich wird dein Biß seyn! Unsere erste Unsterblichkeit (sagt der Heil. Augustinus) ware, daß wir nit sterben solten; dise hat Adam durch die Sünde verlohren, ad Dioscor ware also nur unter einer Condition und gewissen Bedingung unsterblich; „Die Auserwählte hingegen werden auf keinerley Weiß mehr sterben können, dise weil GOTT ihre Seelen mit solcher

„Macht erfüllet, daß solche sich in den Leib ergießen und selben unsterblich machen würdet, wie dises auch der H. Thomas lehret. Die zweyte Eigenschaft beschreibet der Heil. Paulus mit folgenden Worten: Seminatur corpus in ignobilitate, surget in gloria: Er will sagen, der jegmahlige Leib des Menschen hat durch die Sünd eine solche Schmach sich zugezogen, daß er sich entweder verschueffen muß in die Finsternuß, wie dort der Adam nach der Sünd gethan hat, oder er muß sich ehrlich bedecken, wie Gott den Adam mit einem rothen Lamm = Fell hat bedeckt; dahingegen bey der Auferstehung der Auserwählten wird solcher verherrlichtet werden mit Glanz und Glory: „Die Gelehrte (sagt der H. Prophet Daniel) werden dort glänzen wie die Sterne am Firmament: Und Christus spricht: alsdann werden die Gerechte in dem Reich meines Vatters leuchten als wie die Sonne; Und hat er uns solches nit in der That selbst gezeiget, da er auf dem Berg Thabor den zukünftigen Stand der Glory vorgestellet? sagt nit die Schrift: daß sein Angesicht glanzte als wie die Sonne? Wann nun die liebe Auserwählte nit nur nach ihrem seeligen Abbleiben, sondern in diesem Leben noch nit selten gesehen worden mit himmlischen Glanz umgeben, wie wird dann dorten der Glanz der Heiligkeit und der Glory aus ihnen heraus strahlen, wie wird solche beleuchten das glänzende Antlitz Christi? wie das Liecht der Glory? wie das allein seligmachende Angesicht Gottes? Wann das Antlitz Moysis nur von der Ansprach jenes Engels auf dem Berg Sinai dermassen glanzend worden, daß die Kinder Israel in selbes nit mehr kunten hinein schauen, wann er sich nit mit einem Schleyer bedeckte, wie werden dann die liebe Auserwählte von dem innwohnenden H. Geist und dem sie würcklich bestrahlenden Angesicht Christi glänzen und schimmern? obwohlen der Heil. Paulus hier anmercket, daß sothaner Glanz bey allen und jeden aus den Gerechten mit einerley seyn werde: Sicut stella differt à stella in claritate, sic erit resurrectio mortuorum: Wie ein Stern vom andern an Glanz und Klarheit unterschieden / so wird ein Gerechter in der Auferstehung mehr oder weniger von besagtem Glanz und Liecht haben. Die dritte Gaab der glorificierten Leibern wird vom Apostel verfasst in dise Wort: Seminatur in infirmitate, surget in virtute: Er will sagen, der menschliche Leib wird zu dato vom bevorstehenden stärkeren Körper aufgehalten, daß er weder

in 4. dist.

a. 9. Q. 1.

S. Thomas

1. p. Q. 97.

a. 1.

I. Cor. XV.

43.

Gen. III. 8.

c. cit. 7. 21

Dan. XII.

3.

Math.

XIII. 43.

Math.

XVII. 2.

Exod.

XXXIV.

30.

I. Cor. XV

41.

l. cit. 7. 44



fort noch weiter kan; nit also auch nach der Auferstehung: surget in virtute: dann selber wird mit einer solchen Krafft der Durchdringung begabet werden, daß ihme kein Körper, was es auch für einer seyn solle, mehr wird im Weeg stehen, eben wie Christus der Herr den Stein des versigleten Grabs, die versperrte Thür der Aposteln, ja das Firmament und himmlische Flecher, wie die Sonn das Glas, ohne Widerstand und Beschwehrnuß durchdrungen. Wann der Apostel weiter schreibt: Seminatur corpus animale, surget spirituale: „ Nun tragen wir herum einen irdischen Leib, es wird aber aufstehen ein geistlicher Leib, so hat er mithin angezeigt die vierde Gaab, das ist, die Behendigkeit / Krafft dessen wir von einem Orth zum andern nit nur mit grosser Behendigkeit, sondern weit schneller als der Adler auf seinen Raub, als der Pfeil zu seinem Endzweck, als der Wind den Erd = Staub in die Luft treibet: qui sperant in Domino, mutabunt fortitudinem suam, sagt der Prophet: Die auf den Herrn hoffen / werden ihre Kräfte / nemlich ihre irdische in geistliche, verwandeln: surget corpus spirituale: und widerum spricht diser Prophet: „ die auf den Herrn ihr Vertrauen setzen, die werden Flügel an sich nehmen gleich denen Adlern fliegen, und nit erlügen: ubi voler spiritus, ibi protinus erit corpus, sagt der Heil. Augustinus: „ Wir werden alsobald an jenem Orth seyn können, wohin unser Gemüth wird wollen. Und anderweit schreibt er: „ So schnell als sich unser Gemüth in Auf- und Niedergang erschwingen kan, eben so eylfertig wird sich alsdann ein glorwürdiges Leib von einem Orth in das andere begeben können; deme auch beystimmt der Heil. Anselmus, wann er spricht: in Elucid. „ Wir werden mit solcher Behendigkeit begabet werden, welche den Englen gleich seyn wird, die sich in einem Augenblick vom Himmel auf die Erden, und von dar widerum in den Himmel erheben können. Mit solcherley Gaaben wird Gott in der Auferstehung, wann wir anderst, als wir hoffen, unter den Gerechten seyn werden, unsere zernoderte Leiber verherrlichen, deren die erste von den Gottsgelehrten genennet wird Impassibilitas, die Unleydenlichkeit / die zweyte, Claritas, die Klarheit / die dritte, Subtilitas, die Durchdringung; und die vierdte Agilitas, oder die Behendigkeit / der S. Aug. l. ven letzteren Ursach ist, wie der Heil. Augustinus lehret, weil der Geist alsdann nit, c. 25, Gott vollkommenlich unterworfen seyn

wird, mithin auch der Leib dem Geist in allem sich willig, bereit und gehorsam erzeigen würdet, welches alles wir uns durch die Barmherzigkeit Gottes verhoffend in Ewigkeit zu erfreuen haben werden.

Noch verschiedene Fragen und Umstände von der Auferstehung werden beygebracht und erläutert.

S wissen die Kekerische Harpyen und Koth = Vögel die heilige Kirchen = Väter und Gottsgelehrte, ihrem Brauch nach, nit genugsam durchzubächlen, aufzuratschen und zu lastern, daß sie von diesem grossen Geheimnuß der Auferstehung noch verschiedene Fragen und Umstände behandeln, welche so gar klar in Heil. Schrift nit enthalten, sambt geschabe solches aus Borwitz, Frechheit oder Eitelkeit, allerhand unnöthig und von Menschen = Geist erdichtes Gezeugs in- und mit den Göttlichen Religions = Geheimnissen zu vermischen und verstehen darbey nit, daß die heilige Väter solches gethan, umb den Heyden zu antworten, wann sie dickermeldten Glaubens = Artickel von der Auferstehung mit allerhand hön- und spöttischen Fragen suchten zum Gelächter zu machen. Weil es nun auch bey jeziger Zeit an derley Religions = Spöttern nit manglet, solle es der Gottsgelehrten Pflicht nit erheischen, die gebührende Waffen wider derley Religions = Feinde in das Zeughaus der Kirchen zu verschaffen? Wir wollen die verschiedene Fragen, so man von diesem Artickel noch stellen kan, zumahlen aus dem Heil. Augustino im Buch von der Stadt Gottes und seinem löstlichen Hand = Büchlein, so er auf Begehren eines guten Freunds, Laurentius mit Mahmen, geschriben, beantwortet.

Die erste Frag dann ist, ob der Mensch in eben demselbigen Leib, in deme er auf diese Welt geböhren, gelebet, und gestorben ist, widerum erstehen werde, zumahlen wann seine Aschen in alle Welt wird zerstreuet seyn? darauf antwortet der H. Augustinus mit solcherley Worten: Non perit Deo terrena materies, ex qua creatur caro, sed in quemlibet pulverem vel cinerem resolvatur, in quoslibet halitus aurisque difugiat, in quamcunque aliorum substantiam vel elementa vertatur, in quorumcunque animalium, vel etiam hominum cibum cedat, carnemque mutetur, illi animæ humanæ puncto temporis redit, quæ

Joan. XX
19.

Isa. XI. 32.

S. Aug. l.
22. de ci-
vit. c. ult.

idem l. de
cogn. ver.
vita c. 45.

S. Anselm.
in Elucid.

S. Aug. l.
15. de Tri-
nit. c. 25.

vid. Lamb.

Danaeus in

comment.

in Enchi-
rid. S. An-
nit, daß die heilige Väter solches gethan,

gust. c. 84.

vid. S. An-
dickermeldten Glaubens = Artickel von der

gust. sem.

Auferstehung mit allerhand hön- und spött-

147. l. 22.

rischen Fragen suchten zum Gelächter zu

14. S. E.

Zeit an derley Religions = Spöttern nit er-

pist. 147.

N. E.

S. August.

Enchirid.

c. 88.

quæ illam primitus, ut homo fieret, cre-
 sceret, viveret, animavit: „ Gott dem
 „ Allmächtigen gehet die alte Materie des
 „ Leibs nit zugrund, aus welcher der neue
 „ Leib muß formiret werden, sondern in
 „ was Staub und Aschen, in was Lustt
 „ und Winde, in was Substantz oder
 „ Element, in was Thier oder Menschen
 „ selbe auch immer möge verkehret oder
 „ verwandelt werden, so kommet solche in
 „ einem Augenblick selbiger Seele wiede-
 „ rum zu, die sie gleich Anfangs, damit
 „ sie wachsen und zunehmen können, hat
 „ empfangen und beselet. Und an einem
 „ andern Orth spricht er: Si capillus de ca-

S. Aug. l. 22, de civ. c. 20.
Luc. XXI. 18.
Rom. IV. 17.
 pite nostro non perit, neque equidem
 peribunt aliæ nobiliores partes: „ Wann
 „ kein Härlein von unserem Haupt wird
 „ zugrund gehen, so werden noch vil we-
 „ niger die edlere Theil unsers Leibs zu-
 „ grund gehen. Und wie solte Gott et-
 „ was können zugrund gehen, der allwissend
 „ in allen Dingen, allmogend in seinen Wer-
 „ cken, ja dessen Willen die Ding, so nit
 „ seyn, eben so wohl gehorsamen, als welche
 „ aus ihrem Nichts schon würcklich heraus
 „ gezogen. Deswegen spricht der Job so
 „ zuversichtlich: In carne mea videbo Deum
 „ meum: „ In meinem Fleisch wird ich mei-

Job. XIX. 26.
S. Greg. hic.
 nen Heyland sehen, und zwar ich selb-
 „ sten werde ihne sehen, und kein anderet
 „ als ich: In welche Wort der H. Grego-
 „ rius also schreibet: Non rectè resurrectio
 „ dicitur, ubi non resurgit quod cecidit:
 „ Es würde diß Geheimnuß nit recht nit
 „ Widerauferstehung genennet werden,
 „ wann nit eben dasjenige, was durch
 „ den Todt gefallen, widerum auferste-
 „ hen würde. Wird also unser künftiger
 „ Leib aus der alten Materie seyn, nur daß
 „ der Schöpffer Englische Eigenschaften ih-
 „ me wird anhauchen, eben wann der Has-
 „ ner seinen irdischen Dopff in dem Brenn-
 „ Ofen härtnet, glasiret und aufzieret, daß
 „ selbe auf den Lasten der Fürsten und Kö-
 „ nigen erscheinen dörfen.

vid. S. Au- gust. En- chir. c. 89.
Gl. 22. de civit. c. 19.
 Die zweyte Frag ist, ob die Aufer-
 stehende in ihrem Geschlecht, das ist, der
 Mann im Mannlichen, das Weib im
 Weiblichen erscheinen werden, seitmah-
 len die Heil. Schrift auch über dises auß-
 trucklich sich nit erkläret? darauf antwor-
 tet, daß zwar einige alte und neue Autho-
 res darvor halten, daß alldorten kein Un-
 terschied des Geschlechts mehr seyn werde,
 weil der Heil. Paulus schreibet: Donec oc-
 curramus omnes in virum perfectum in
 mensuram ætatis plenitudinis Christi:
 „ daß wir Christo werden entgegen kom-
 „ men als vollkommene Männer, in der

Epbes. IV. 13.
 „ Maasß des Alters Christi ic. Welche
 „ Meynung einige, wie Tirinus, vor irrig, Tirinus in
 „ andere, wie Alphonfus à Castro, gar vor Epist. ad
 „ keherisch aufgeben, denen wir doch keines Epbes.
 „ weegs beypflichten, wohl aber dem Heil. Alphonf.
 „ Augustino, welcher außtrucklich lehret, Castro V.
 „ daß jedes in seinem Geschlecht dem Mann- Resurre-
 „ lich oder dem Weiblichen erscheinen wer- ctio.
 „ den, aus diser Capital-Ursach, weil das
 „ Geschlecht ja kein Mangel, sondern eine
 „ Eigenschafft der Natur ist: non est enim
 „ vitium lexis foemineus, sed natura. *S. Aug. l. 22. c. 17.*
 „ Wann man nun diser Meynung vorwitz- *de civit. Math. XXII. 30.*
 „ fet, daß Christus gesagt habe: neque nu-
 „ bent, neque nubentur, sed erunt sicut
 „ Angeli Dei: „ daß die wider Auferstandes
 „ ne einander nit mehr heurathen, minder
 „ der Ehe pflegen, sondern den Englen
 „ gleich seyn werden ic. antwortet hierauf
 „ der Heil. Hieronymus, daß eben dise
 „ Wort anzeigen, daß jedes in seinem Ge-
 „ schlecht werde auferstehen; non enim de
 „ lapide & ligno dicitur: neque nubent, ne- *S. Hieron. in c. 23. Math.*
 „ que nubentur: „ Von Stein und Holz
 „ wird nit gesagt, sie werden nit heura-
 „ then, noch der Ehe pflegen, also wer-
 „ den die Auferstandene in ihrem Geschlecht
 „ erscheinen, wiewohl ohne Begierlichkeit,
 „ ohne Unehre, ohne Schande, sondern in
 „ höchster Unschuld, gleich denen heiligen
 „ Englen; deswegen der irake Tertullianus
 „ und mit ihme auch der Heil. Kirchen-Vat-
 „ ter und Martyr Justinus sagen, daß ob
 „ zwar das Geschlecht in den Erstandenen
 „ zur fernern Vermehrung und Fortpflanzung
 „ des menschlichen Geschlechts nit mehr noth-
 „ wendig seye, so seye es doch nothwendig
 „ zur Warheit der Natur, in welcher einen
 „ jeden widerum zu erwecken der Allerhöch-
 „ ste bey seinem Göttlichen Wort verheiß-
 „ sen, und sich anheischig gemacht.

Die dritte Frag ist, ob die wider
 Erstehende ihre gehabte Leibs-Mängel wi-
 derum werden mit sich bringen? darauf
 antwortet der Heil. Augustinus mit Nein,
 also sprechende: Resurgent igitur Sancto-
 rum corpora sine ullo vitio, sine ulla de-
 formatate, sicut sine ulla corruptione, one-
 re, difficultate, in quibus tanta facilitas
 resurgendi quanta felicitas erit: „ So
 „ werden dann die Leiber der Heiligen oh-
 „ ne einigen Mangel, Gebrechen und Un-
 „ form, gleich wie ohne einige Zerstöhr-
 „ lichkeit, Last oder Beschwehrnuß aufer-
 „ stehen, seitmahlen in ihnen eine so groß-
 „ se Herrlichkeit des Leibs als Glücksee-
 „ ligkeit der Seelen seyn würdet, welches
 „ diser Heil. Vatter in seinem schönen Werk
 „ von der Stadt Gottes weiters lehret, *idem l. 22.*
 „ wann er sagt: servata integritate natura *de civ. c. 18*

Tertull. de Ref. Justin R. ad v. 53. ad orthod.
S. August. Encbirid. c. 91.
 „ men als vollkommene Männer, in der
 „ Maasß des Alters Christi ic. Welche
 „ Meynung einige, wie Tirinus, vor irrig, Tirinus in
 „ andere, wie Alphonfus à Castro, gar vor Epist. ad
 „ keherisch aufgeben, denen wir doch keines Epbes.
 „ weegs beypflichten, wohl aber dem Heil. Alphonf.
 „ Augustino, welcher außtrucklich lehret, Castro V.
 „ daß jedes in seinem Geschlecht dem Mann- Resurre-
 „ lich oder dem Weiblichen erscheinen wer- ctio.
 „ den, aus diser Capital-Ursach, weil das
 „ Geschlecht ja kein Mangel, sondern eine
 „ Eigenschafft der Natur ist: non est enim
 „ vitium lexis foemineus, sed natura. *S. Aug. l. 22. c. 17.*
 „ Wann man nun diser Meynung vorwitz- *de civit. Math. XXII. 30.*
 „ fet, daß Christus gesagt habe: neque nu-
 „ bent, neque nubentur, sed erunt sicut
 „ Angeli Dei: „ daß die wider Auferstandes
 „ ne einander nit mehr heurathen, minder
 „ der Ehe pflegen, sondern den Englen
 „ gleich seyn werden ic. antwortet hierauf
 „ der Heil. Hieronymus, daß eben dise
 „ Wort anzeigen, daß jedes in seinem Ge-
 „ schlecht werde auferstehen; non enim de
 „ lapide & ligno dicitur: neque nubent, ne- *S. Hieron. in c. 23. Math.*
 „ que nubentur: „ Von Stein und Holz
 „ wird nit gesagt, sie werden nit heura-
 „ then, noch der Ehe pflegen, also wer-
 „ den die Auferstandene in ihrem Geschlecht
 „ erscheinen, wiewohl ohne Begierlichkeit,
 „ ohne Unehre, ohne Schande, sondern in
 „ höchster Unschuld, gleich denen heiligen
 „ Englen; deswegen der irake Tertullianus
 „ und mit ihme auch der Heil. Kirchen-Vat-
 „ ter und Martyr Justinus sagen, daß ob
 „ zwar das Geschlecht in den Erstandenen
 „ zur fernern Vermehrung und Fortpflanzung
 „ des menschlichen Geschlechts nit mehr noth-
 „ wendig seye, so seye es doch nothwendig
 „ zur Warheit der Natur, in welcher einen
 „ jeden widerum zu erwecken der Allerhöch-
 „ ste bey seinem Göttlichen Wort verheiß-
 „ sen, und sich anheischig gemacht.



sola deformitas peribit: „ Daß die Natur
 „ in ihrer Vollkommenheit wurde beyge-
 „ halten, und nur die unanständige Zusä-
 „ ße und Abgang weggelassen oder ergän-
 „ zt werden, welches dann die Natur so
 „ wenig schmälert, als die von Zeit zu
 „ Zeit von dem Haupt abgeschnittene
 „ Haar oder Nägeln an den Fingern,
 „ die niemand wünschet, daß sie ihm
 „ noch an selben Stunden, wie eben diser
 S. Aug. in
 Enchirid.
 c. 89.

Die vierdte Frag ist, in was Alter
 die auferstehende Gerechte erscheinen wer-
 den, ob nemlich das Kind in seinem kindi-
 schen Leib, der Mann in seinem Mannlich-
 und der Alte in seinem betagten Körper
 werde aufstehen, wie der Heil. Anselmus
 mit einigen darvor halt? alleinig der Heil.
 Augustinus glaubet, daß alle, die Junge
 sowohl als die Alte, in dem Stand eines
 vollkommenen Alters werden auferstehen:
 Credibilis est, plenas aetates resurrectu-
 ras esse: Es ist glaubwürdiger / spricht
 er, daß alle Gerechte in vollkomme-
 nem Alter erstehen werden. Die erste
 Ursach dessen ist, weil auch der Heil. Pau-
 lus sagt: Donec occurramus omnes in uni-
 tate fidei & agnitionis Filii Dei, in virum
 perfectum, in mensuram aetatis plenitudi-
 nis Christi: „ biß wir Christo entgegen
 „ kommen in Einigkeit des Glaubens,
 „ und seiner Erkenntnuß als vollkomme-
 „ ne Männer nach der Maas des voll-
 „ ständigen Alters Christi: gleich wie dann
 Christus in der schönsten Blüthe seines Al-
 ters auferstanden, also verhoffen wir auch
 alle in solchem Alter bey der Auferstehung
 zu erscheinen. Zweytens, seynd auch A-
 dam und Eva in der Erschaffung in solcher
 Blüthe und Vollkommenheit formiret
 worden, also werden wir dann auch in un-
 serer Widergeburth in einer dergleichen er-
 scheinen, endlichen sagt gar recht die gelob-
 ter Heil. Augustinus: Er vermayne in all-
 weg, daß dorten der menschlichen Natur
 nichts werde abgehen, was ihr mit der
 Zeit wäre zukommen, gleich wie an ihr
 nichts mangelhaftes erscheinen werde,
 was erst nach der Zeit ihr zugestossen: at-
 que ita non desit perfectio, quæ accessu-
 ra erat tempore, quemadmodum non
 erunt vitia, quæ accesserunt tempore,
 seynd seine Wort.

S. Anselm.
 in Elucid.
 S. Aug. l.
 22. c. 24.
 de civit.
 Ephes. IV.
 13.

vid. Rom.
 VIII. 29.
 S. Aug. l.
 c. 17. S.
 DD. in 4.
 dist. 44.

S. Aug. in
 Enchirid.
 c. 85.

Endlichen und Fünftens fragt sich,
 ob auch ein jeder seine Lineamenta in dem
 Angesicht solcher gestalten haben werde,
 daß er aus anderen an selben möge erken-
 net werden? darauf antworte, daß wir in
 allweg unsere eigne Lineamenta, wiewohl

mit schönster Wohlständigkeit, widerum
 erhalten werden, eben wie Christus nach
 der Urstände in seinen Erscheinungen seine
 vorige Gestalt und Gliedmassen präsentir-
 ret. Die Ursach des ersteren ist, weil da-
 siger Stand der Glückseligkeit zu erhei-
 schen scheineth, daß ein guter Freund den
 andern, zumahlen wann wir einander zum
 Heyl gehoffen, erkennen und ihm zu sei-
 nem Stand Glück wünschen möge, daß
 aber sothane Lineamenta den lieben Auf-
 erwählten aufs herrlichste werden ansteh-
 en, ist abzunehmen aus den Worten des
 Heil. Augustini, wann er gesprochen, daß
 weil der Mensch den Englischen Heerschaa-
 ren werde zu- und beygefeslet werden, er
 solchen nichts Unanständiges zubringen
 werde: Nihil inconueniens eorum sensu
 bus ingeret, zumahlen wie er weiter redet:
 indecorum aliquid ibi non erit: nichts
 Ungehalt oder Unanständiges all-
 dorten nit mehr seyn wirdet. Des-
 wegen wir uns Christo desto gleichförmig-
 er zu machen in diesem Leben, damit wir
 mit ihm dorten umb so gloriwürdiger er-
 scheinen mögen.

Von der Ordnung der würck- lichen Auferstehung.

Wann der Heil. Prophet Ezechiel
 sein gehabtes Gesicht von der
 allgemeinen Auferstehung bes-
 schreibt, so lasset er folgendes herkom-
 men: factus est autem sonitus, prophe-
 tante me, & ecce commotio, & acces-
 serunt ossa ad ossa unumquodque ad jun-
 cturam suam: „ Als ich über das grosse
 „ Felde, welches mit Todten-Beimern
 „ ganz überdeckt ware, zu prophezeien
 „ anfieng, da erhebt sich erstlich ein
 „ Geräusch, hernach eine durchgehende
 „ Bewegung Krafft dessen die Todten-
 „ Beimern zusammen, und zwar jedes in
 „ seine Ordnung und Gelencke sich ver-
 „ fügete: Et vidi & ecce super ea nervi &
 carnes ascenderunt, & extenta est in eis
 cutis desuper, & spiritum non habebant:
 „ und ich nahm in Obacht, daß solche
 „ Todten-Beimern mit Fleisch, Nerven
 „ und Spann-Adern überzogen wurden,
 „ ja daß sie würcklich eine Haut bekom-
 „ men, doch hatten sie noch kein Leben:
 & prophetavi, sicut praeceperat mihi, &
 ingressus est in ea spiritus, & revixe-
 runt, & steterunt super pedes suos ex-
 ercitus grandis nimis: als ich dann wie-
 „ derum aus Gehiß Gottes ihnen be-
 „ fahle, sie solten lebendig werden, ka-
 „ me der Geist in sie, wurden lebendig,
 „ und

idem c. 90.

Ezechiel.
XXXVII.
7.

v. 8.

v. 10.

„ und richteten sich auf ihre Füß auff,
 „ ein ungemein grosses Kriegs-Heer.
 In diesem Gesicht gieng zwar alles nach
 seiner Ordnung, jedoch nicht ohne Ver-
 kauffung einiger Zeit, allein in der würck-
 lichen Auferstehung wird die Formierung
 der glorwürdigen Leiber der Auserwähl-
 ten ohne Darzwischen-Kommung einiger
 Zeit vorbehey gehen. Ecce mysterium vo-
 bis dico, sagt der H. Paulus: Nehmet
 wahr ich offenbare euch ein Geheim-
 nuß; omnes quidem resurgemus, sed
 non omnes immutabimur: zwar wer-
 den wir alle auferstehen / aber nicht
 alle werden wir verherrlicht werden:
 in momento, in ictu oculi: und dieses
 wird geschehen in einem Nun / in ei-
 nem Augenblick / daß also die gängli-
 che Formierung der Leiber der Gerechten
 und Gottlosen, wie auch die Befehlung
 derselben, mittelst der allmägenden Krafft
 Gottes, in einem Augenblick wird
 vollbracht werden. Es wird aber auch
 selbigen Augenblick der letzte Posaunen-
 Schall des Erz-Engels gehöret werden:
 in novissima tuba, sagt abermahl der H.
 Paulus: canet enim tuba, & mortui
 resurgunt incorrupti, & nos immutabi-
 mur: in dem letzten Posaunen-Schall
 (dann diser wird sich hören lassen) wer-
 den die Todten auferstehen, und zwar
 „ alle in unsterblichen Leibern, wir aber
 „ werden verherrlicht werden, aus wel-
 „ chen Worten scheinet, als ob der Eng-
 „ lische Posaunen-Schall sich öftters wer-
 „ de hören lassen, und zwar muthmaßlich,
 wann der HERR mit seinen Englischen
 Heer-Schaaren aus dem Himmel zu
 Gericht wird ankommen, eben wie all-
 dort auch, da Gott auf den Berg Si-
 nai herab gestiegen, dergleichen Posaun-
 nen-Schall vernommen worden, wor-
 auf dann der Erz-Engel den letzten Po-
 saunen-Stoß thun wird, und zugleich
 mit der allergrösten Stimm, die in der
 ganzen Welt biß in den Abgrund wird
 gehöret werden, ihnen zuschreyen: Sur-
 gite mortui, venite ad iudicium! stehet
 auf ihr Todte / kommet zum Gerichte!
 wie dann auch der HERR sagt im Evan-
 gelio: & mittet Angelos suos cum tuba
 & voce magna, daß er seine Englen
 senden werde mit Posaunen und groß-
 ser Stimm; womit sich dann alle Tod-
 te aus ihren Gräbern, ja alle böse Geis-
 ter aus dem Abgrunde sich hervor be-
 geben, die Gerechte und Auserwählte aber
 zugleich Christo entgegen sich in die Lüfte
 erschwingen werden, die Gottlose aber,
 wie auch die böse Geister werden auf der
 Erden ihr Urtheil und erschrocklichen Sen-

tenz mit Forcht und Zittern erwarten
 müssen.

Die Zeit der Auferstehung betreffend,
 de, schreibt der H. Hieronymus, daß es
 sowohl bey den Hebräisch- als Christli-
 chen Lehrern eine uralte Aussage seye, daß
 solche nach Mitternacht geschehen solle,
 eben wie wir im zweyten Theil dieses
 Wercks von der Urstände Christi vernom-
 men haben, daß selbe sich um solche Zeit
 begeben, welche Meynung sich noch fer-
 ner stärcket aus dem H. Evangelio, wann
 geschrieben stehet: media nocte clamor
 factus est, ecce sponsus venit, exite ob-
 viam ei! um Mitternacht, Zeit ist ein
 Geschrey erschollen / nehmet wahr
 der Bräutigam kommet / gebet ihm
 entgegen! Und wann der Heil. Petrus
 spricht: daß der Tag des HERRN /
 wie ein Dieb / bey der Nacht werde
 hereinbrechen / welches auch die Mey-
 nung der Glaubigen, um die Zeiten La-
 ctantii, das ist, im dritten und vierten
 Sæculo gewesen, indeme er also hiervon
 schreibt: tunc cælum intempesta nocte
 patescet, & descendet Christus in virtute
 magna, & antecedit eum claritas ignea:
 „ Alsdann (nemlich bey Auferstehung der
 „ Todten) wird sich der Himmel bey noch
 „ finsterner Nacht eröffnen und ein unsäg-
 „ liches Licht und Klarheit erscheinen,
 „ in welcher dann Christus in grosser
 „ Herrlichkeit wird herab steigen, welche
 „ Lehr auch bey dem H. Chryostomo, Theo-
 „ philacto und Euthymio zu sehen, ja so
 „ gar haben solche die Sibyllen, citiret
 „ von obgelobten Lactantio, voraus gesun-
 „ den, und mit ihnen auch der alt- und
 „ Christliche Poët Prudentius Krafft jener
 „ Worten:

Et manè illud ultimum
 Quod prætolamur cernui
 In lucem nobis effluat
 Dum hoc canore concrepat.

Prud.
 hymno
 cathemer.

Daß also David mit Recht gesprochen:
 manè astabo tibi & videbo, quoniam
 non Deus volens iniquitatem tu es:
 „ In der Frühe (nemlich am Tag der
 „ Auferstehung) wann ich bey- und vor
 „ dir stehen wird, hoffe ich mit Augen
 „ zu sehen, daß du ein GOTT seyest,
 „ der die Sünden und Sünder hasset,
 „ vor welchem Ubel uns die Barmher-
 „ zigkeit bewahre!



I. Cor. XV.
 51.

v. 52.

ita S. S.
 August.
 Epist. 49.
 c. 1.
 S. Hieron.
 Epist. ad
 Miner.
 Nyss. orat.
 de resurr.
 Anselmus
 Sc.
 loc. cit.

Exod.
 XIX. 16.

Math.
 XXIV. 31.

vid. Dis.
 curs. LIX.
 Part. 2.

Math.
 XXV. 6.

II. Petr. III.
 10.

Lactant. l.
 7. de di-
 v. pr. am.
 c. 19.

Sibyll. a-
 gen, und
 mit ihnen
 auch der
 alt- und
 Christliche
 Poët Prudentius
 Krafft jener
 Worten:

Psal. V.
 5.

Lehrstück

Über die dreyßigste Red. Verfassung.

Das erste Lehrstück / so aus diesem wichtigen Artikel den Recht- und Wahr-Glaubigen kommet zu zufließen, ist der gründliche Trost, Kraft dessen wir uns in wasserley Creuz und Widerwärtigkeiten in Schmach und Verachtung, in Peinen und Tormenten, im Leben und Todt ermuntern, stärken, und also zu reden, verhärten können und sollen: Resurrectio mortuorum fiducia Christianorum, sagt der ur-alte Tertulianus: die Auferstehung der Todten ist der zuversichtliche Trost der Christen. Wie? mit wem wurde der große Gedult-Spiegel, der Hülftische Fürst Job, da ihme fast all-erfennliche Ublen dieser Welt über den Kopff zusammen fielen, in selben stehen und bestehen können, wie ein Meer-Fels in Mitten der Sturten, frolocken wie ein Delphin in Mitten der Ungestrümme, sich erheben wie ein Adler bey donnerend und blizenden Himmel, wann er sich nit auf disen Anker gefuisset, mit diesem neuen Leben erfrischet, mit disen Schwing-Federn über alles, was Menschlich ware, erhöhet hätte? Scio, sprach er, quod Redemptor meus vivit, & in novissimo die de terra surrecturus sum, gleich wolte er sagen: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebet: „obwohl mir nicht unbekandt, daß er „vor mich sterben werde; also weiß ich, „daß er wiederum von Todten werde „auferstehen, und ich mit ihme. Und tröstete er sich nicht eben sowohl in seinem Todt mit der glorwürdigen Auferstehung, wann er sich also zugesprochen: in nidulo meo moriar, & sicut Phoenix multiplicabo dies, wie die LXX. Dolmetsch lesen: Ich will in meinem Nestlein gar gern sterben / und wie ein Phoenix meine Täg vermehren / das ist, gleichwie der Phoenix aus seiner Aschen zu einem neuen und besseren Leben aufstehet, also hoffe ich durch meinen Todt zu einem neu- und besseren Leben mich wiederum zu ergänken. Wie hätte Lazarus im Evangelio in seiner Armuth, in so großen Gebrechen und Preßhaftigkeiten seines Leibs und Lebens, in gänglicher Verlassenschaft von allen Menschen, so freudiglich können ausharren, wann er sich nit getröstet, daß sein Leib wie seine Seele dermahleinstens in den

Tertull. l. de Resurr.

Job. XIX. 25.

Job XXIX. 18. ita LXX. hic.

Plin. l. 10. c. 2.

Luc. XVI.

Himmel sich wurde erschwingen? wie hätten die siben Machabäische Martyrer sambt ihrer Heroischen Mutter ihre Gliedmassen mit solchem Heldenmuth zur Stümmelung, ihren Leib zu solcher grausamen Marter, und ihr Leben zu einem so blutigen Schlacht-Opffer können oder mögen darreichen, wann sie nit so steiff geglaubet, ja so herzhafft öffentlich bekennet, daß ihnen der König der Welt, der Natur, des Himmels und der Erden, deme nichts ohnmögliches, Leib und Leben, so sie jeso, um seines Gesas willen, verachteten, ihnen weit herrlicher wurde wiederum zustellen? In Ansehung dessen seynd die alte Heiligen in öffentlichen Buß-Säcken, auf brennenden Sande in heißen Ländern herum gangen, verachtet, was der Welt ware, gestohlen, was ihnen nachgelauffen, die Widmussen mit Betten und Weinen angefüllet, sich in dem Schnee und Dörnern umgewelket, in Hiß- und Kälte, in Hunger und Durst, in Verfolgung und Widerwärtigkeiten: alii vero ludibria & verbera experti, insuper & vincula & carceres: andere seynd verumbildet / geschlagen / gefangen / in Eisen und Banden / ja in die scheußliche Gefängnissen geworffen worden: lapidati sunt, secti sunt, tentati sunt, in occisione gladii mortui sunt: andere seynd mitten entzwey geschnitten worden wie Isaias; andere versteiniget wie Zacharias; andere durch das Schwerdt umkommen wie Elzarius u. alles aus keinem andern Zihl und Ende, als daß sie erlangten eine desto herrlichere Auferstehung: ut invenirent meliorem resurrectionem, wie der Apostel redet. Was sagen wir vom neuem Bunde? Hat nicht Christus selbst am Stammen des Heil. Creuzes mit seiner glorwürdigen Urstände sich getröstet, wie aus dem XXI. Psalm, den er all dort gebettet, gnugsam abzunehmen? wie dann auch der Apostel sagt: proposito gaudio sustinuit crucem, daß Christus sein Creuz habe ausgestanden „in Ansehung der Verherrlichung, so „aus selbem ihme wurde zufließen. Und was haben die heilige Apostlen und übrige Heilige auch anders gethan? nos, qui sumus in hoc tabernaculo, ingemiscimus gravati, eo quod nolumus expoliari: sed supervestiri, ut absorbeat, quod mortale est à vita, sagt obgelobter H. Apostel: „So lang wir uns in diesem Tabernaculo des Leibs befinden, seuffzen wir „unter diesem Last, nit zwar, daß wir „dessen suchen gänglich erschüttert zu werden, sondern mit einem herrlicherem „Über-

II. Mach. VII.

Hebr. XI. 36.

v. 35.

Psal. XXI. 5. 6. 20. 31.

Hebr. XII. 2.

II. Cor. V. 4.

„Uberzug bekleidet zu werden, damit
 „das Sterbliche von dem Unsterblichen
 „verschlungen und hingenommen werde?
 und an einem andern Orth schreibet er:
 Rom VIII. 22. omnis creatura ingemiscent: das nit nur
 allein der Glaubige Krafft seiner Hoff-
 nung, sondern auch sammentliche
 Creaturen / so den Schöpffer und sei-
 nen Glaubigen dienen, seuffzen nach
 der Zeit der Auferstehung / um weilten
 auch dise alsdann mit dem Ehren-
 Kleid der Unzerstörlichkeit werden angethan
 werden: quia & ipsa creatura liberabitur
 à servitute corruptionis in libertatem glo-
 ria filiorum Dei: dann die Creaturen
 selbst (wie der Himmel und die himm-
 lische Liechter) werden in Ansehung
 und zur Freude der Kinder Gottes
 von ihrer Zerstückelichkeit befreyet /
 und in ein unzerstückeliches Wesen
 verwandelt werden; das also alles,
 vorderist der Mensch, mit der glorwürdi-
 gen Auferstehung sich trösten solle mit je-
 Psalm. IV. 9. nem Davidischen Worten: in pace in id
 ipsum dormiam & requiescam: so will
 ich dann mit freuden in meinen
 Gott entschlaffen / und mich in die
 ita S. Hieron. hic. Ruhe begeben: quoniam singulariter
 in spe constituisti me: dieweil du mich
 sonderbar mit der Hoffnung der Wi-
 derauferstehung bestätiget.

Das zweyte Lehrstück ist, was
 wir vor unsäglichen Dank Christo dem
 HERRN schuldig, das er uns durch
 sein bitteres Leyden, Sterben und Auf-
 erstehung verdienet, bewircket und aus-
 gebracht bey seinem himmlischen Vatter
 die glorwürdige Auferstehung: dann das
 unsere Auferstehung wie die Frucht an
 dem Baum und Wurzel abhange, lehret
 uns die H. Schrift, die Kirch Gottes,
 die heilige Väter und sammentliche Got-
 tes-Gelehrte. Und zwar die H. Schrift
 betreffende, sagt der H. Paulus hiervon
 Ephef. II. 6. also: Conresuscitavit, & confedere fecit
 nos in coelestibus in Christo: Es hat
 uns Gott in Christo auferwecket /
 und zugleich mit und in ihm in das
 himmlische übersetzet: Und wiederum:
 II. Cor. IV. 14. qui suscitavit JESUM, & nos cum JESU
 suscitabit: der JESU erwecket
 hat von den Todten / der wird auch
 uns in Ihme erwecken. Sein Mit-
 I. Petr. I. 3. und Fürsten-Apostel Petrus spricht: re-
 generavit nos in spem vivam per Resur-
 rectionem JESU Christi ex mortuis in
 hæreditatem incorruptibilem: Er hat uns
 „ durch den Tauff auf ein Neues geboh-
 „ ren auf eine lebendige Hoffnung, das

„ wir durch die Auferstehung JESU
 „ Christi auch solcher- und mithin auch
 „ der himmlischen Glory möchten theil-
 „ hafftig werden. „ Wie auf die neue
 Garbe, so anderten Tags nach Ostern
 im alten Testament hat müssen aufgeop-
 fert werden, in balden der ganze Schnitt
 folgte, also wird auch auf die Auferste-
 hung Christi erfolgen die allgemeine Ur-
 stände: quando tales primitia tuae de te
 data sunt Deo, spera ergo, & in te
 futurum, quod praecessit in primitiis
 tuis, sagt der H. Augustinus: Nachdes
 „ me solcherley Erstlingen von deiner Na-
 „ tur in Christo GOTT geopffert wor-
 „ den, so hoffe, das auch ein gleiches
 „ in- und mit dir geschehen werde. Wie
 „ wir in Adam nit nur allein der Seel,
 „ sondern auch dem Leib nach gestorben,
 „ also werden wir auch in- und von Chri-
 „ sto der Seel und Leib nach wiederum
 lebendig: Sicut in Adam omnes moriun-
 tur, ita & in Christo omnes vivificabun-
 tur, spricht der Apostel. Christus ist uns-
 ser Haupt: ipsa dedit caput supra om-
 nem Ecclesiam: GOTT hat Christum
 zum Haupt gesetzt der ganzen Kir-
 chen / sagt der H. Paulus. Quod ergo
 praecessit in capite, sequetur in corpore,
 spricht der H. Augustinus: was dann
 in dem Haupte vorher gangen / das
 wird auch in dem Leib hernach fol-
 gen. Eben solchen Gedancken führet
 auch der H. Leo, wann er also redet:
 Resurrectionem, quam in se Christus S. Leo ser.
 ostendit, nobis promisit, quia capitis 15. de pas-
 sui gloriam sequuntur membra: Es hat sione.
 „ uns Christus die Auferstehung, die er
 „ in sich selbst gezeigt hat, zu verheissen
 „ gewürdiget, weil ja die Glieder der
 „ Ehr des Haupt theilhaftig werden.
 Auf gleiche Weiß redet auch der H. Gre-
 gorius: cum videmus caput hominis S. Greg. I.
 extare super aquas, non dubitamus, 14. mor. c.
 & reliqua membra enatatura: Wann 27.
 „ wir sehen, das das Haupt des Mens-
 „ chen über das Wasser empor rage,
 „ so zweiffeln wir nicht, das sich auch
 „ die übrige Gliedmassen werden heraus
 winden. Christus ist der Bespons der
 Kirchen / der sich zumahlen am Heil. 5.
 Erens auf ewig mit ihr vermählet hat, Osee II.
 und wie kan es anderst seyn, als das er 19.
 in Ewigkeit bey und mit ihr wohnen wer-
 de? Heri cum Christo commoriebar,
 hodie simul glorificor, heri consepelie-
 bar, hodie simul resurgo, sagt der Heil. S. Greg.
 „ Gregorius von Nazianz: Gestern bin Naz. orat. 41.
 „ ich mit Christo geereuiget worden,
 „ heut werde ich mit ihm verherrlicht;
 „ gestern bin ich mit ihm gestorben,
 „ heut

Exod. XXIII. 19.
 Levit. XXIII. 10.
 Deutr. XXVI. 2.
 S. Aug. in Psalm. CXXXIX.
 I. Cor. XV. 22.
 Ephef. I. 22.
 S. Leo ser. 15. de pas- sione.
 S. Greg. I. 14. mor. c. 27.
 Osee II. 5.
 Osee II. 19.
 S. Greg. Naz. orat. 41.

„ heut werde ich mit ihme lebendig; ge-
 „ stern bin ich mit ihme begraben wor-
 „ den, und heut erstehe ich wiederum mit
 Jo^{an.} XV ihme. Christus ist der grosse Rebstock/
 1. so immerzu wird blühen in alle Ewigkeit;
 wer dann in ihme bleibet, vermög der
 Gnad Gottes, in deme wird auch er
 verbleiben mittelst seiner lebendig machens-
 den Krafft am Tag der Urstände. Chri-
 Psal. CII. stus ist jener grosse Davidische Adler /
 5. welcher unsere Jugend nit minder als die
 3. Max. Seinige wird erneuern. Christus ist
 serm. 5. de jenes kostbare Weizen. Körnlein / so
 Resurrect. in die Erden gefallen, gestorben, und durch
 Jo^{an.} XII die Auferstehung, so herrlich wiederum
 24. sich erhebet, worüber der H. Gregorius
 S. Greg. Nyssenus also schreibt: è grano uno
 Nyssorat. crescendi vim ac facultatem omnibus
 3. de Re- inesse demonstro: weil das Erz- Weiz-
 surrect. „ ken- Körnlein, Christus, wiederum
 „ aus der Erden hervor gangen, so sol-
 „ get, daß auch die übrige, das ist, sei-
 „ ne Glaubige, aus selber wiederum wer-
 „ den auß- und hervor blühen. Ist also
 und bleibet Christus unsere Hoffnung,
 unser Leben, und unsere Auferstehung:
 Rom. VIII qui suscitavit Jesum Christum à mortuis,
 11. vivificabit & mortalia corpora vestra
 propter inhabitantem spiritum ejus in
 vobis, sagt der Apostel: Der Jesum
 Christum von den Todten erwecket /
 der wird auch eure sterbliche Leiber
 wiederum lebendig machen wegen
 seines Geistes / der in euch wohnt.
 Muß sich also kein Welt- oder Ver-
 nunfts- Weiser unterfangen dieses un-
 schätzbare Geheimnuß der Auferstehung
 der Natur oder anderen erschaffenen Ur-
 sachen zu zuschreiben: Qui enim potest
 Theophyl. in c. 3. ad mens ulla humana resurrectionem illam
 Philipp. complecti? profecto nulla: quin potius
 p. 100. sola fides contemplabitur, sagt der ge-
 „ lehrte Theophylactus: dann was für
 „ natürlichen Ursachen wird wohl der Phi-
 „ losophus die Auferstehung können oder
 „ wollen beylegen? ist also dieses ein pu-
 „ res Geheimnuß des Glaubens, sich
 „ fuffende auf die unendliche Verdiensten
 „ Christi in Ansehung deren Gott den
 „ lieben Christ- Glaubigen eine Auferste-
 „ hung gleich Christo selbst verheiffen:
 Philip. III. qui reformabit corpus nostrum configu-
 21. ratum corpori claritatis suae: Er wird
 „ unseren Leib umstalten nach Beschaffen-
 „ heit seines glorwürdigen Frohnleich-
 „ namts, welches ja kein Werck der Natur,
 sondern allein des allmägenden grund-
 gürtigsten Gottes seyn wirdet, wie gar
 recht der alte Lactantius laßet herkom-
 Lactant. l. 7. divin. men.
 inst. c. 33.

Das dritte Lehrstück ist, daß wir
 in Ansehung der glorwürdigen Urstände
 unser Gewissen vor aller Sünde und un-
 sere Leiber vor aller Befleckung, wie sel-
 be auch möge genennet werden, sorgsa-
 mist zu bewahren haben, zumahlen die
 Verherrlichung des Leibs nach Beschaf-
 fenheit der Verdiensten wird gemäßiget
 werden: Confepulti summus cum illo
 per Baptismum in mortem, ut quo- Rom. VI.
 4. modd Christus resurrexit à mortuis per
 gloriam Dei Patris, ita & nos in novi-
 tate vitæ ambulemus: Durch den Heil.
 Tauff seynd wir mit Christo gestor-
 ben und begraben worden. Wie
 nun Christus von Todten wiederum
 auferstanden / also gezimet es sich /
 daß auch wir in einem neuen und
 geistlichen Leben wandlen: Und wie-
 derum: Si confurrexistis cum Christo, Coloss. III.
 1. quæ sursum sunt quarite, ubi Christus
 est ad dexteram Dei sedens: wann ihr
 mit Christo seydt auferstanden / so
 müßt ihr auch das Geistlich, Himm-
 lisch, und Ewige suchen / wo Chri-
 stus sich allbereit befindet; wie dann
 der Heil. Augustinus lehret, daß alles,
 was Christus immer nach der Urstände
 gethan, gehandelt und gewandelt, ein
 Vorbilde gewesen unser geistlichen Le-
 bens, von welchem abermahl der Apo-
 stel sagt: quos præcivit & prædestina-
 vit conformes fieri imaginis filii sui, ut
 sit ipse primogenitus in multis fratribus:
 wie Gott beschloffen seine Auser-
 wählte / mittelst der hierzu benö-
 thigten Gnaden seinem eingebohr-
 nen Sohn in Neuigkeit des Lebens
 gleichförmig zu machen. So beobach-
 ten auch die heilige Vätter, daß die Auf-
 erstehung Christi ingleichem Pascha oder
 Transitus der Ubergang genennet werde:
 moneo, sagt der H. Ambrosius in seiner
 Oster- Predig, ut ritè pascha celebretis,
 id est, transitum faciatis: quicunque
 mali hanc festivitatem celebratis, transite
 de vitiis ad virtutes: Ich ermahne
 euch / daß ihr alle das Pascha recht
 einbringet / zumahlen daß ihr / die
 ihr in Sünden stehet / von den La-
 stern zu den Tugenden übergebet;
 Und der H. Bernardus spricht: Christus,
 quia per pascha transit in novitatem vitæ,
 nos quoque invitat ad transitum: Chri-
 stus weil er / mittelst der Ostern /
 übergebet zu einem neuen Leben / la-
 det uns zu gleichem Ubergang ein.
 Muß also, spricht dieser Heil. Vatter,
 unser Pascha oder Ostern kein Reditus oder
 Zurückgang seyn in die alte Laster, son-
 der ein Transitus oder Ubergang
 zur

Rom. VI.
4.Coloss. III.
1.S. August.
in Enchi-
rid. c. 53.Rom. VIII
29.S. Amb.
serm. de
Pasca.S. Bern.
serm. 1. de
Resurrect.

zur Christlichen Vollkommenheit. Und dieses ist jener neue Mensch, und jene Gemüths-Erneuerung, zu welcher die heilige Aposteln so sehr uns antreiben. Der H. Petrus spricht: *I. Petri I. 3.* Wir seynd neu geboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi: Und *7. 17. 18.* wiederum sagt er: Führet einen auferbaulichen Wandel / so lang ihr hie wandlet / ingedenck / daß ihr nit mit zerstöhrlichen Werck Gold und Silbers / sondern mit dem theuren Blut Christi / als eines unschuldig- und unbefleckten Lämleins erlöset seyd: Und wiederum *I. Pet. II. 24.* schreibt er: Christus hat unsere Sünden abgebüffet in seinem Leib an dem Stamm des Creuzes / damit wir der Sünde abstarben / und der Gerechtigkeit lebten, wir die durch seine Wunden geheilet worden. Und was macht der Heil. Paulus vor einen Staat von sothaner geistlichen Auferstehung! diese nennet *Ephes. IV. 23.* er eine Erneuerung in Geist des Gemüths; eine Auszihung des alten und Anzihung des neuen Menschen: Item, die Wiedergeburt und Erneuerung des H. Geistes. *II. Cor. III. 18.* Dieses, sagt er, seye der andere Berg Sabor, wo wir in die Glory des anderen Lebens verstatet werden. Und an einem anderen Orth spricht er, daß diese geistliche Auferstehung seye die Erneuerung jenes innerlichen Menschen / welcher nach dem Ebenbild Gottes in Gerechtigkeit / Gnad und Heiligkeit erschaffen worden / von welchen Gott billich auch sagen kunte: Disß ist mein geliebter Sohn / an deme ich ein Wohlgefallen; dieses nennet er ein *Gal. II. 20.* Leben / wo nit mehr wir sondern Christus in uns lebet. Wie er nun *Rom. VI. 9.* aber ferner sagt: Christus resurgens ex mortuis jam non moritur, mors illi ultra non dominabitur: daß Christus nach seiner Auferstehung nit mehr sterbe / mithin der Todt an ihme keinen Theil mehr habe / als solle freylich nichts Sünd- noch Tödt;

R. P. Gelasii gepred. Kirchen-History III, 28,

liches mehr an- und in uns seyn / und keine Ungerechtigkeit über uns nit mehr herrschen: non ergo regnet peccatum in vestro mortali corpore, ut obediatis concupiscentiis ejus: Im Gegenstande ermahnet uns dieser Seraphische Apostel: Sicut exhibuistis membra vestra servire immunditiae & iniquitati ad iniquitatem, ita nunc exhibete membra vestra servire justitiae in Sanctificationem: Wann / und wie ihr dann eure Leiber und Gliedmassen zu Instrumenten und Werkzeugen gemacht der Sünde und Bosheit / also machet jetzt selbe zu Brand-Opffern der Buß und Gerechtigkeit / ingedenck / daß wie die Straff der Sünde der Todt, also die Belohnung der Christlichen Gerechtigkeit seye die Gnad Gottes und das ewige Leben: Stipendium peccati mors. gratia autem Dei vita aeterna in JESU Christo Domino nostro.

7. 19.

7. 23.

Gebett

Über diese drey Lehr-Puncten.

Almächtiger, ewiger, gütiger Gott, wir loben, ehren, preisen und dancken dir, daß du uns unter den Frostlosigkeiten dieser Welt, vorderist aber unter so vil Creuz und Widerwärtigkeiten dieses Lebens, unter so vilen Verfolgung- und Ungemachen unserer Feinden, unter so vilen Gebrechlichkeiten, Presten und Unpäßlichkeiten unsers armseeligen Leibs, ja im Leben und Todt mit der glorwürdigen Urstände so mild-Bätterlich hast trösten wollen, verleshe uns, daß wir bey- und in all-jetztbesagten Anfällen diser deiner göttlichen Verheissung uns erinnerende, unseren Todt nicht wie die Heyden ansehen als eine Zersthörung, und unsere Gräber als das Land der Vergessenheit, sondern vilmehr als eine Triumph-Porten unseres dermahleinstens zuhoffenden Aus- und Aufzugs bey unser

R r r

serer

Psal. III.
6.

ferer glorwürdigen Urstände! Ver-
leyhe uns, daß wir der unsäglichen
Gnad, Verdiensten und Barmher-
zigkeit Christi, Krafft deren er uns
dieses unschätzbare Beneficium und Er-
warthung der freudigen Auferstehung
bey dir hat ausgetwürcket, ja nim-
mermehr in eine Vergessenheit ver-
lassen fallen, sondern ihne immerzu
vorläuffig mit dem David loben, eh-
ren und preisen aufruffende: Ego
dormivi & soporatus sum, & exurrexi,
quoniam Dominus suscepit me: Ich
werde zwar in meinem **GOTT**
entschlaffen / und mich in die Ru-
he legen / aber ich werde auch
wiederum auferstehen / dieweil
der **HER** mich wird wieder-
um auferwecken / und zu sich neh-

men. Erneuere in uns den Geist
unserer Gnaden = vollen Wiederge-
burth, den wir in dem Heil. Lauff
empfangen, damit gleichwie wir
durch unser sinn- und sündliches Wees *I. Cor. XV*
49.
sen getragen die Bildnuß des irr-
dischen Adams / also durch ein Zu-
gendreich: Christlich- und Geistliches
Leben unseren anderen Himmlisch-
und Göttlichen Adam / nemlich
Christum unseren Erschaffer, Erlöser
und Heiligmacher würdiglich hier
und dorten mögen vorstellen
A M E N.

